Björn Thümler

CDU-Fraktionsvorsitzender
im Niedersächsischen Landtag

Echt von hier

CDU

Wahlkreis Wesermarsch und Rastede

E-Mail: bjoern@thuemler.de • Telefon 04406/972515



Liebe Leserinnen und Leser,

auch wenn es nach außen oft anders wirkt, Politik besteht nicht immer im Gegeneinander der Parteien. Viel häufiger als die Öffentlichkeit gemeinhin denkt, wird im Landtag fraktionsübergreifend nach Lösungen gesucht. Dass das Bemühen um Einigkeit gelegentlich die absurdesten Blüten treibt konnte man in dieser Woche im Landtag beobachten: Sowohl CDU als auch FDP forderten – in Form von Anträgen und Gesetzentwürfen – die Abschaffung der Elternbeiträge im Kindergarten. Das sollte eigentlich ganz im Sinne der SPD sein. Schließlich hatten die Sozialdemokraten vor wenigen Wochen selbst angekündigt, die Beitragsfreiheit umsetzen zu wollen – nach der Wahl. Auch meine Kollegin Karin Logemann hat vor nicht einmal einer Woche in der Zeitung erklärt, sie stehe „zu hundert Prozent hinter der Beitragsfreiheit in den Kitas“. Komisch, dass sie kurze Zeit später im Landtag in namentlicher Abstimmung genau diese Beitragsfreiheit vorerst verhindert.

Ein weiteres Problem sind die vielen unbesetzten Grundschulleiterstellen. Die Position ist unattraktiv, weil neben dem hohen Verwaltungsaufwand weiterhin hohe Unterrichtsverpflichtungen bestehen. Unser Vorschlag: eine bessere Besoldung aller Grundschulleiter, verringerte Stundenzahlen sowie eine Prämie an Lehrkräfte, die sich für die Leitung einer kleinen Grundschule im ländlichen Raum entscheiden. Die Kultusministerin lehnt das ab. Dabei steht sie unter akutem Handlungsdruck: Dass die Unterrichtsversorgung an den Schulen immer schlechter wird, geht vor allem auf ihre Kappe. Viele Baustellen, die man gemeinsam hätte bekämpfen können, wenn SPD und Grüne sich nicht immer quer stellen würde.

Herzlichst, Ihr

B. Thümler

Landwirte unter Dauerbeschuss

Nach der desaströsen Werbekampagne des Bundesumweltministeriums, trampelt auch das Niedersächsischen Landwirtschaftsministerium mit einem neuen Erlass zum Wolf auf den Nutztierhaltern rum.

Es ist ein nächstes Nackenschlag für die Bauern“, so beurteilt der CDU-Landtagsabgeordnete Björn Thümler ein Schreiben des Niedersächsischen Landwirtschaftsministeriums.

In diesem Schreiben wird Nutztierhalter angedroht, dass im Falle eines Wolfsriss die Entschädigungsprämie gekürzt wird, wenn Halter ihre Tiere nicht ausreichend schützen. „Was den Wolf angeht, werden falsche Maßstäbe angesetzt“, so Thümler. „Einerseits wird für viel Geld ein Wolfs-Krankenwagen angeschafft, andererseits sollen Bauern und Schäfer nun ihre Tiere mit speziellen Maßnahmen schützen.“

Landwirten wird fahrlässiges Handeln vorgeworfen

In dem Schreiben heißt es, dass „Tiere, soweit möglich, vor Beutegreifern geschützten werden“ müssen. Dies sei „unter Berücksichtigung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes einzelfallbezogen zu urteilen“. Es wird weiter darauf hingewiesen, dass „eine Sanktionierung im Rahmen von Cross Compliance nur dann vorzunehmen (ist), wenn dem betreffenden Betriebsinhaber ein festgestellter Verstoß unmittelbar anzulasten ist, bzw. ihm fahrlässiges oder vorsätzliches Handeln nachzuweisen ist.“

weiter auf der nächsten Seite

Aus dem Inhalt

» Zukunftstag mit Björn Thümler *Seite 2*
» Malprojekt für Flüchtlingsfrauen *Seite 3*
» Neujahrsempfang der CDU Berne *Seite 4*
» Unterrichtsversorgung eingebrochen *Seite 5*
» Islamvertrag gescheitert *Seite 6*

„Auch wenn der Wolf in der Wesermarsch noch nicht angekommen ist, sind die Landwirte und Schafzüchter verunsichert und haben viele Fragen.

Die Tiere werden hier durch natürliche Begrenzungen wie Gräben gehalten. Es kann nicht ernsthaft gefordert werden, dass nun alle Flächen eingezäunt werden“, so Thümler. Er verweist zudem auf die Funktionen der Schafe zum Küstenschutz, der mit dieser Verordnung ebenfalls bedroht wird.

Anfrage an die Regierung

Um Klarheit zu bekommen, hat die CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag eine parlamentarische Anfrage gestellt.

Darin wird unter anderem abgefragt, wer rechtssicher beurteilt, ob in einem Schadensfall fahrlässiges Handeln vorliegt, Zudem wird gefragt, ob jeder Weidetierhalter seine Schutzmaßnahmen durch die Veterinärbehörde bewerten lasse und wer dafür die Kosten übernimmt. Außerdem sei es wichtig zu erfahren, ob es Sonderregelungen für Deichregionen gibt.

„Es kann nicht sein, dass die Nutztierhalter in der Wesermarsch finanziell unter dem Wolf leiden, bevor dieser überhaupt hier ist. Gleichzeitig muss Klarheit herrschen, was passiert, wenn er kommt“, fordert Thümler, der damit unterstreicht, dass die Nutztierhalter in keinem Fall unter dem Wolf leiden dürfen – egal ob der Wolf nun da ist oder nicht.

Lesen Sie auch Seite 10 zum Thema

Björn Thümler einen Tag begleiten

Der Zukunftstag 2017 steht vor der Tür. Am Donnerstag, 27. April bietet sich für Jugendliche die Chance, hinter die Kulissen der großen Politik in Hannover zu schnuppern.



Im vergangenen Jahr hatten die Schülerinnen und Schüler am Zukunftstag sogar noch die Möglichkeit einige Stunden auf der Hannovermesse zu verbringen. Auch in diesem Jahr besteht die Möglichkeit nach dem Programm im Landtag Eindrücke auf der „Weltleitmesse der Industrie“ zu sammeln

Beim Zukunftstag – oder auch Girls’ Day und Boys’ Day – haben Schüler aus dem Wahlkreis von Björn Thümler die Möglichkeit, ihn bei seiner Arbeit in Hannover zu begleiten und hinter die Kulissen der Politik zu schauen.

Hautnah können die Schüler erleben, wie Politik gemacht wird. Ein Rundgang durch den (Interims-)Plenarsaal ist eine Selbstverständlichkeit, außerdem wird der Vorsitzende der CDU-Fraktion im Landtag über seinen Alltag berichten, an dem kein Tag wie der vorige ist. Was machen die Abgeordneten in den Ausschüssen und Arbeitskreisen und wie kommt ein Gesetz zustande?

Natürlich wird Björn Thümler gerne Fragen der Schüler zu seinem Werdegang beantworten und Tipps geben, wie man sich als junger Mensch auch selber politisch engagieren kann, um mitzuwirken und die Zukunft der eigenen und kommenden Generationen mitzugestalten.

Wer einen spannenden Zukunftstag an der Seite von Björn Thümler verbringen möchte, kann sich bis zum 26. März im Berner Bürgerbüro des Landtagsabgeordneten schriftlich bewerben:

CDU-Büro Björn Thümler
Lange Straße 62
27804 Berne

E-Mail: bjoern@thuemler.de

„Mit Herz wird hier mit Flüchtlingen gearbeitet“

Flüchtlingsfrauen haben in Elsfleth unter Anleitung einer Mal-Therapeutin Bilder gemalt. Björn Thümler und die CDU-Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen sind begeistert. Die Ausstellung wird nun in Hannover und auch in Berlin zeigt sich Kanzleramtsminister Altmaier begeistert.



Das Malprojekt, bei dem die Elsflether Flüchtlingsfrauen ihre Erlebnisse verarbeitet haben macht die Runde: Nach der Ausstellung im Rathaus der Stadt, wird die Ausstellung demnächst in Hannover zu sehen sein. Außerdem sind Kontakte nach Berlin geknüpft und die Ausstellung ist ein Vorschlag für die best-practice-Datenbank der Kultusministerkonferenz, um es einer noch breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Haben Sie Kunst studiert?“, wollte der CDU-Landtagsabgeordnete Björn Thümler von den 15 Flüchtlingsfrauen wissen, die beim einwöchigen Seminar mit einer Kunsttherapeutin teilgenommen haben und deren Werke nun im Elsflether Rathaus zu bestaunen sind. Zu sehen sind viele farbenfrohe, optimistische aber auch einige sehr emotionale, schwierige Fotos. Von letzteren sind nicht alle ausgestellt, wie Petra Czerner, Flüchtlingskoordinatorin beim Deutschen Roten Kreuz (DRK), betont: „Einige waren zu schwierig, zu privat, um sie öffentlich auszustellen.“ Damit verweist sie auch auf den Sinn und Zweck des Projekts: „Die Frauen, die nach ihrer Flucht zu uns kommen, sind alle traumatisiert. Eine gute Therapie muss muttersprachlich erfolgen, was nicht immer möglich ist. Insofern wollten wir das Malen als Therapiesprache nutzen.“

Eine Kunsttherapeutin konnte mit den Fördergeldern für integrative Arbeit engagiert werden, die eine Woche lang mit 15 Teilnehmerinnen die Fluchterlebnisse verarbeitet hat. Es wurden verschiedene Themen wie „Zuhause“ oder „Blumen“ vorgegeben und mit unterschiedlichen Materialien gearbeitet. „Ganz hervorragende Arbeiten sind hier entstanden“, lobte auch die CDU-Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen. Thümler und Grotelüschen wollten nun bei Kanzleramtsminister Peter Altmaier anregen, diese Bilder auch in Berlin auszustellen, um damit auf die hervorragende Integrationsarbeit der Stadt Elsfleth hinzuweisen.

„Elsfleth sollte als Modellstadt vorweg gestellt werden“, meint DRK-Kreisgeschäftsführer Peter Deyle. „Wir haben schon vor Beginn der Flüchtlingskrise den Auftrag von Stadt bekommen die integrative Arbeit in Elsfleth zu übernehmen. Diese Zusammenarbeit klappt hervorragend, auch weil die Bürgermeisterin voll hinter der Sache steht.“ Er betonte, dass diese Zusammenarbeit auch für größere Städte als Vorbild gelten solle, da Stadt, Vereine und Wohlfahrtsverbände sehr gut zusammenarbeiten. Es wurden Mobilitätsprojekte gestartet, Flüchtlingspaten gesucht und ein Dolmetscher bei der Stadt angestellt. „Und nur weil der große Flüchtlingsstrom abgeebbt ist, bedeutet das nicht, dass keine Flüchtlinge mehr in die Stadt kommen.“ Derzeit sind es 140 Fälle, die vom Sozialamt betreut werden. Erst wenn über den Asylantrag entschieden wurde, fallen die Menschen aus dieser Statistik.

Elsfleth als Vorbild

Auch Björn Thümler lobt die Elsflether: „Hier wird mit Herz und Verstand gearbeitet, sonst würde das nicht funktionieren.“ Und auch Astrid Grotelüschen lobte Elsfleth als Vorbild, betonte zugleich: „Dieses Engagement muss aus der Region kommen, das ist dem ehrenamtlichen Engagement zu verdanken.“

Im Anschluss an den Bilder-Rundgang saßen Politiker, Verwaltungs-

weiter auf der nächtsten Seite

IMPULS



beamte, Flüchtlingshelfer und die Flüchtlingsfrauen gemeinsam zusammen und diskutierten über die Probleme der Flüchtlingspolitik. Deyle und Czerner berichteten aus ihren Erfahrungen mit Flüchtlingen: „Die Flüchtlinge kommen her und wollen arbeiten. Doch wenn dann zwei, drei Jahre nichts passiert, kann es sein, dass sie in die ‚soziale Hängematte' fallen. Sie müssen schnell in Arbeit kommen und gleichzeitig deutsch lernen können."

Grotelüschen und Thümler unterstützten diesen Wunsch: „Es müssen dringend bürokratische Hindernisse abgebaut und die Menschen dort eingesetzt werden, wo man sie braucht." Sie erzählten ihrerseits von ihren Erfahrungen aus Unternehmen, die gerne Flüchtlinge als Arbeitskräfte aufnehmen würden, was ebenfalls an vielen Hürden scheitern würde.

Einig waren sich aber alle Teilnehmer, dass die Integration in Elsfleth auf einem sehr guten Weg ist. „Allerdings befinden wir uns noch ganz am Anfang", meinte Peter Deyle am Ende der Zusammenkunft.

„Landesverwaltung braucht mehr Bürgernähe"

Es waren ideale Voraussetzungen für den **Neujahrsempfang der CDU Berne**: Das Wetter war kalt genug für den großen Grünkohl-Hunger und die gut-geheizte Diele von Gunda und Jan-Bernd Thümler mit 92 Gäste fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Da war es nicht überraschend, dass die Stimmung sehr gut war – auch dank der gelungenen Reden der CDU-Funktionäre Astrid Grotelüschen (Bundestagsabgeordnete), Björn Thümler und Gastgeber und Gemeindeverbandsvorsitzender Karl-Ernst Thümler, der eingangs zunächst für seine 40-jährige Mitgliedschaft in der CDU geehrt wurde. Marga Ahrens bekam eine Auszeichnung für 25 Jahre Mitgliedschaft.

Björn Thümler machte sich in seinem Vortrag Gedanken über die Sicherheitslage, die durch die neuen Polizeigesetze in Niedersachsen, nicht besser würde, im Gegenteil: „Die Landesregierung setzt damit ein falsches Signal."



Für 40 Jahre CDU-Mitgliedschaft wurde Karl-Ernst Thümler geehrt.

Auch in der VW-Affäre stellte Thümler der rot-grünen Regierung ein schlechtes Zeugnis aus: „Es wird nicht aufgeklärt, obwohl der Ministerpräsident dies versprochen hat. Mal wieder gehen Reden und Handeln meilenweit auseinander."

Ernsthaft Sorgen macht sich Thümler über das Höfesterben. „Wer soll denn in Zukunft dafür sorgen, dass wir hochwertige Lebensmittel auf dem Tisch haben? Wir müssen die Landwirtschaft erhalten und wertschätzen", forderte er.

Die Idee eines Heimatministeriums in Oldenburg erklärte Thümler mit einer notwendigen Nähe der Landesverwaltung zum Bürger. „Die Mitarbeiter der Landesverwaltung arbeiten für die Menschen in diesem Land, da hilft es wenn es auch einen persönlichen Kontakt vor Ort geben kann." In Bayern gebe es sehr gute Erfahrungen mit so einer regionalen Abordnung, die keineswegs ein eigenständiges Ministerium sein soll.

Nach den kurzweiligen Reden machten sich die Gäste über das leckere Grünkohlbüffet her, bevor es zu weiteren intensiven Gesprächen in kleineren Gruppen mit den Funktionsträgern aus Berlin und Hannover kam. „Eine sehr gelungene Veranstaltung" freute sich Karl-Ernst Thümler, nachdem sich die Gäste am frühen Nachmittag verabschiedet hatten.

Unterrichtsversorgung eingebrochen

Folgen des Lehrermangels in Niedersachsen: Versorgung sinkt im Landkreis von 101,1 auf 96,7 Prozent.

Nach Auffassung des CDU-Landtagsabgeordneten Björn Thümler hat die rot-grüne Landesregierung in Hannover kein Rezept gegen die ungenügende Versorgung der niedersächsischen Schulen mit Lehrkräften. Die aktuellen statistischen Daten für die allgemein bildenden Schulen, die Kultusministerin Heiligenstadt (SPD) aufgrund einer Anfrage von Björn Thümler im Landtag herausgeben musste, zeigen deutlich, dass landesweit Unterricht ausfällt. An vielen Schulen ist auch der Pflichtunterricht vom Ausfall betroffen. „Wir gehen davon aus, dass im laufenden Schuljahr rund 600.000 Schulstunden in Niedersachsen nicht erteilt werden können, weil Lehrer fehlen. Der landesweite Durchschnittswert von nur 98,9 Prozent Unterrichtsversorgung spricht eine deutliche Sprache. Er ist so niedrig wie seit rund 15 Jahren nicht mehr“, sagt Björn Thümler.

Schlechte Zahlen in der Wesermarsch

Der Landkreis Wesermarsch ist in besonderem Maße betroffen: Wie der Abgeordnete Thümler durch seine Anfrage erfahren hat, liegt der statistische Durchschnittswert für alle allgemeinbildenden Schulen in der Wesermarsch nur bei 96,7 Prozent (Vorjahr 101,1). Besonders schlecht ist die Versorgung demnach an den Gesamtschulen (IGS und KGS) mit 87,3 Prozent, an den Oberschulen (93,5 Prozent), den Förderschulen (94,6 Prozent) und den Gymnasien (96,5 Prozent). Auch die Grundschulen erreichen keine hundertprozentige Unterrichtsversorgung (99,4 Prozent). An den Hauptschulen (100,2) und den Realschulen (100,9) liegt die Versorgung nur knapp über 100 Prozent.

Noch keine Zahlen zu den einzelnen Schulen

Thümler betont, dass die Durchschnittswerte vom Stichtag 18. August 2016 nichts über die tatsächliche Lehrerversorgung an den einzelnen Schulen aussagen. Darum wollte sich Thümler auch die Daten für alle Schulen des Landkreises Wesermarsch einzeln vorlegen lassen und hat in der Landtags-Drucksache 17/7204 auch explizit danach gefragt. Doch bislang gebe es darauf keine Antwort: „Bislang verweigert Kultusministerin Heiligenstadt mir noch die Herausgabe der Daten. Ich frage mich, ob die Zahlen für einzelne Schulen in unserem Landkreis vielleicht so schlecht sind, dass die Ministerin die Herausgabe möglichst lange hinauszögern will“, mutmaßt Thümler.

Er bedauert es im Sinne der Schülerinnen und Schüler besonders, dass der Wert der Unterrichtsversorgung im Vergleich zum vergangenen Schuljahr noch einmal gefallen ist. „Leider müssen wir nach vier Jahren rot-grüner Schulpolitik feststellen: Diese Ministerin kann die Grundlage guter Bildung an den Schulen in Niedersachsen nicht sicherstellen. Die Unterrichtsversorgung ist sowohl an allgemein bildenden Schulen als auch an berufsbildenden Schulen historisch niedrig“, sagt Thümler.

„Kultusministerin Heiligenstadt hat durch falsche Entscheidungen erheblich selbst dazu beigetragen, dass so viel Unterricht ausfällt. Sie hat die Unterrichtsverpflichtung für Gymnasiallehrkräfte erhöht, was rechtswidrig war und was sie daher wieder zurücknehmen musste. Diese Fehlentscheidung wirkt sich auch heute noch negativ aus, denn damals wurden notwendige Einstellungen verschleppt. Die Schuld am Stundenausfall nun den Flüchtlingen in die Schuhe zu schieben, so wie die Ministerin es tut, ist ein hilfloses und noch dazu infames Ablenkungsmanöver“, urteilt Thümler.



Foto: CDU Deutschlands / Markus Schwarze

Neben den Werten für die allgemein bildenden Schulen wird die CDU-Landtagsfraktion beim Kultusministerium auch die Werte für die einzelnen berufsbildenden Schulen abfragen. „An den berufsbildenden Schulen sinken die Werte der Unterrichtsversorgung auf immer neue Tiefstände. Im laufenden Schuljahr sind wir bei nur noch 88,1 Prozent angelangt, nach bereits äußerst geringen 88,6 Prozent im Vorjahr. Die Landesregierung ist hier auch gegenüber der ausbildenden Wirtschaft in der Pflicht – die Qualität der dualen Ausbildung muss gesichert bleiben“, fordert Thümler.

LEHRER MANGEL

Wahlkreis Wesermarsch und Rastede

E-Mail: bjoern@thuemler.de • Telefon 04406/972515

Islamvertrag gescheitert

Landesregierung legt Verhandlungen auf Eis – CDU fordert gesonderte Vereinbarung mit Aleviten.



„Vor 2018 wird es in Niedersachsen keine weiteren Verhandlungen über einen Vertrag mit den muslimischen Verbänden geben“, legt sich Björn Thümler fest.

Vom vermeintlichen Gewinnerthema zum echten Wahlkampfproblem – wie schnell das gehen kann, hat die rot-grüne Landesregierung jetzt bei den geplanten Verträgen mit den muslimischen Verbänden Ditib und Schura erlebt. Um jeden Preis wollten SPD und Grüne den geplanten Vertrag noch in dieser Legislaturperiode zum Abschluss bringen. Jetzt liegt das einstige Lieblingsprojekt von Ministerpräsident Weil auf Eis – vor 2018 wird es keine weiteren Verhandlungen geben. Auch die geplanten Bürgerversammlungen, bei denen eigentlich die Inhalte des Vertrags diskutiert werden sollten, sind gestrichen.

Keine breite Mehrheit mehr

Am Ende war der öffentliche Druck wohl doch zu groß: die Bespitzelungsvorwürfe gegen Ditib-Imame, die enge Verbindung des Verbands zur türkischen Regierung, die unklaren Mitgliedsstrukturen und -zahlen von Ditib und Schura – nach der CDU distanzierte sich schließlich auch die FDP von dem Vorhaben der Landesregierung. Die von Ministerpräsident Weil zur unabdingbaren Voraussetzung erklärte breite Mehrheit im Parlament wäre längst nicht mehr erreichbar. „Die Landesregierung hat das Thema von Anfang an falsch angepackt“, sagt CDU-Fraktionschef Björn Thümler. „Die Gespräche hinter verschlossenen Türen haben die Verhandlungen unnötig belastet. Was wir bei diesem Thema brauchen, ist ein transparenter gesellschaftlicher Diskurs, der auch Fragen und Bedenken der Bevölkerung Raum gibt.“

bDie CDU-Fraktion war bereits im vergangenen August aus den Gesprächen zu den geplanten Verträgen ausgestiegen. Hintergründe waren auch damals schon das ungeklärte Verhältnis von Ditib Niedersachsen zum türkischen Staat sowie die unzureichenden Mitgliedernachweise. „Die erwiesene Staatsferne der beteiligten Verbände ist für uns unabdingbar für ein Zustandekommen eines Vertrags. Diese Unabhängigkeit kann Ditib bis heute nicht nachvollziehbar belegen“, betont Thümler. Nach wie vor würden Ditib-Imame als türkische Beamte in die niedersächsischen Moscheen entsandt und auch die Predigten zentral aus Ankara vorgegeben. Thümler: „Dem Ministerpräsidenten waren diese Probleme bekannt – er hat sie ignoriert und muss jetzt sein Scheitern eingestehen.“

Aleviten nicht in Mithaftung nehmen

Unverständlich sei auch, warum der Vertragsabschluss mit der Alevitischen Gemeinde ebenfalls ausgesetzt worden sei. „Die Aleviten erfüllen alle Voraussetzungen für den Abschluss der in Aussicht gestellten Vereinbarung. Sie für die Probleme mit den anderen Verbänden in Mithaftung zu nehmen, ist schlichtweg unfair“, kritisiert Thümler.

Inzwischen sind neue Vorwürfe gegen Ditib Niedersachsen aufgetaucht. In einem Brief an den Vorsitzenden des Verbandes beklagt Ministerpräsident Weil die Berufung eines in der Türkei angestellten Imams in den Vorstand des Landesverbandes. Zudem sollen, so Weil weiter, nun doch auch in Niedersachsen angebliche Anhänger der Gülen-Bewegung ausspioniert worden sein. Die Sicherheitsbehörden haben offenbar einen Imam einer Braunschweiger Moschee in Verdacht. „Wir erwarten, dass die vorliegenden neuen Hinweise mit höchster Priorität geprüft werden“, fordert Thümler. „Sollten sich die Vorwürfe bestätigen, muss die Landesregierung Konsequenzen für die Zusammenarbeit mit Ditib ziehen.“

ISLAM

E-Mail: bjoern@thuemler.de • Telefon 04406/972515

Björn Thümler ist unterwegs am ...

» 9. März, 9.30 Uhr in Rosengarten

Besuch des Freilichtmuseums am Kiekeberg

» 9. März, 17 Uhr in Oldenburg

Treffen bei der Konrad-Adenauer-Stiftung

» 10. März, 10 Uhr in Friedeburg

Besuch der Quarzwerke Marx

» 13. März, 11 Uhr in Delmenhorst

Interviewtermin mit dem Delmenhorster Kreisblatt

» 13. März, 13 Uhr in Elsfleth

Gespräch mit Herrn Gohr von Nordenhamer Transportbeton

» 13. März, 19 Uhr in Göttingen

Nomnierungsveranstaltung im Wahlkreis Göttingen

» 15. März, 16 Uhr in Braunschweig

Gespräch mit Prof. Hesselbach, Präsident der Technischen Universität Braunschweig

» 15. März, 20 Uhr in Rastede

Mitgliederversammlung CDU Rastede

» 16. März, 13 Uhr in Echem

Treffen mit dem Präsidenten der Landwirtschaftskammer, dem Arbeitskreis Landwirtschaft und Bernd Althusmann

» 16. März, 20 Uhr in Salzendeich

Jahreshauptversammlung der CDU Ovelgönne

» 17. März, 10 Uhr in Brake

Besuch Firma Rehau

» 17. März, 11.30 Uhr in Brake

Gespräch bei der Fachstelle Sucht

» 18. März, 10 Uhr

CDU Landesparteitag

» 20. März, 15 Uhr in Oldenburg

Gespräch mit Herrn Harms und Herrn Dr. Brand, Landwirtschaftskammer

» 22. März, 10 Uhr in Berne

Besuch der Fassmer Werft

» 22. März, 13.45 Uhr in Elsfleth

Helicopter Underwater Escape Training im MTZW

» 22. März, 16 Uhr in Seefeld

Besuch auf Hof Moorfreude

» 22. März, 19.30 Uhr in Rodenkirchen

Kreismitgliederversammlung CDU Wesermarsch

» 23. März, 14 Uhr in Hannover

Besuch der Cebit

» 23. März, 19.30 Uhr in Brake

„Der Wolf und die Wesermarsch“, Diskussionsveranstaltung

» 24. März, 10 Uhr in Elsfleth

Besuch der Elsflether Werft

» 24. März, 18 Uhr in Walsrode

Landesvorstand Kommunalpolitische Vereinigung (KPV)

Wahlkreis Wesermarsch und Rastede : bjoern@thuemler.de • Telefon 04406/972515



Was mit viel Leidenschaft und dem richtigen Gespür als Einzelhändler möglich ist, davon überzeugten sich Björn Thümler, und Rastedes CDU-Vorsitzender Torsten Wilters bei einem Besuch bei Hobbensiefken in Rastede. Anke und Dirk Hobbensiefken informierten über die 124-jährige Firmengeschichte und wie sie in den letzten Jahren geschafft haben, zum Anziehungspunkt für Kunden aus dem gesamten Nordwesten zu werden.



Im Rahmen eines Parlamentarischen Abends bekam der CDU-Landtagsabgeordnete Björn Thümler und sein FDP-Landtagskollege Stephan Birkner einen Einblick in das Programm der diesjährigen Ideen-Expo – Europas größtem Jugend-Event für Naturwissenschaft und Technik. Die nächste Ideen-Expo findet vom 10. Bis 18. Juni 2017 auf dem Messegelände in Hannover statt, es ist die sechste Auflage der Erfolgsmesse, die auf insgesamt 100.000 Quadratmeter Schüler für naturwissenschaftliche und technische Berufe begeistern soll.

„Die Ideen-Expo hat sich seit ihrem Beginn 2007 zu einer festen Institution etabliert, daran hat auch die starke Resonanz aus Wirtschaft und Wissenschaft ihren Anteil, die auf dieser innovativen Messe um Fachkräfte werben“, so Björn Thümler. „Die Ideen-Expo ist eine wunderbare Möglichkeit für junge Leute, fundiertes Wissen mit einem hohen Spaßfaktor vermittelt zu bekommen. Sie lernen Naturwissenschaften und Technik von einer Seite kennen, die in der Schule so nicht möglich ist. Das hilft dem einen oder anderen sicherlich auch bei der Berufswahl.“



Schnackst Du Platt? Diese Frage könnten fast alle Teilnehmer des Fachgesprächs „Perspektiven der Plattdeutsch-Förderung in Niedersachsen“ mit JA beantworten. Zu dem Gespräch eingeladen hatten Fraktionschef Björn Thümler und Landtagsabgeordneter Ulf Thiele, um mit Vertretern der Landschaftsverbände, plattdeutschen Vereine und Verbände sowie mit kommunalen Plattdeutschbeauftragten über die Förderung und Pflege von Regional- und Minderheitensprachen zu diskutieren. Mit dabei war auch Hans Meinen, Plattdeutschbeauftrager des Landkreises Wesermarsch. Ein Video zur Tagung mit Ulf Thiele und Björn Thümler gibt es hier auf Facebook zu sehen.

Wahlkreis Wesermarsch und Rastede

E-Mail: bjoern@thuemler.de • Telefon 04406/972515



Zu Gast bei Premium AEROTEC in Nordenham: Dort hat der Vorstandsvorsitzende Dr. Thomas Ehm (2.v.r.) Mitte Februar die neuen Engeneering-Räume eingeweiht. Damit ist ein weiterer wichtiger Schritt getan, hin zu einer besseren Vernetzung von Produktion und Entwicklung – ein Prozess, den das Unternehmen vor mittlerweile acht Jahren eingeleitet hat.



„Würde es die Stiftung Lebensträume in Ovelgönne nicht geben, müsste man sie erfinden. Was das Team um Ilka Morr in den letzten 26 Jahren geleistet hat, ist mit Geld nicht aufzuwiegen“, so die lobenden Worte von Björn Thümler bei der Eröffnungsfeier des Burgdorf Ladens. „Danke, an alle Beteiligten. Nun ist es an den Einwohner von Ovelgönne den Laden dauerhaft anzunehmen.“

Björn Thümler, MdL

Fraktionsvorsitzender im
niedersächsischen Landtag

Vorsitzender der CDU Wesermarsch

Internet: www.bjoern-thuemler.de
E-mail: bjoern@thuemler.de

Björn bei Facebook

Bürgerbüro Berne
Lange Straße 62
27804 Berne
Tel.: 04406 972515
Fax.: 04406 972516

Büro Hannover
Hannah-Arendt-Platz 1
30159 Hannover
Tel.: 0511 30304110
Fax.: 0511 30304851

CDU WESERMARSCH

CDU FRAKTION im Niedersächsischen Landtag



Öffentliche

Diskussionsveranstaltung

Der Wolf und die Wesermarsch

Gaststätte „Zur Rosenburg“, Golzwarder Straße 64, Brake
Donnerstag, 23. März, 19.30 Uhr

Der Wolf macht die Runde, wenn auch noch nicht in der Wesermarsch. Aber bei einer deutschlandweiten Population von 700 Tieren, dürfte es nur eine Frage der Zeit sein, bis der Wolf in der Wesermarsch gesichtet und vielleicht sogar heimisch wird. Während Tierschützer sich über die Rückkehr des streng geschützten Wildtiers freuen, treibt die Aussicht auf seine Anwesenheit den Landwirten Sorgenfalten auf die Stirn.

Folgende Experten stellen sich der Diskussion unter der Leitung von **Björn Thümler**:

» **Raoul Reding**

Wolfsbeauftrager Landesjägerschaft Niedersachen

» **Franz-Otto-Müller**

Wolfsberater des Landkreises Wesermarsch

» **Helmut Dammann-Tamke**

Vorsitzender des Arbeitskreises Landwirtschaft der CDU-Fraktion im Nds. Landtag, Wolfsexperte

» **Dr. Karsten Padeken**

Vorsitzender des Kreislandvolkes Wesermarsch

» **Heiko Schmidt**

Vorsitzender Landes-Schafzuchtverband Weser-Ems e.V.

Eintritt frei!

Organisation: CDU Büro Björn Thümler

Eine Veranstaltung der CDU Wesermarsch, Infos: Telefon 04406 972515

CDU WESERMARSCH